

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Im Reiat werben – ohne Streuverluste.

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Künstliche Intelligenz
Berufsleute haben auf Einladung der Spar- und Leihkasse über die Anwendung von KI geredet. **Seite 3**

Mehr Gemeindepersonal
Der Einwohnerrat hat in den Bereichen Forst, Informatik und Verkehr neue Stellen bewilligt. **Seite 4**

Ehre für den General
Am 21. Oktober ist der 150. Geburtstag von General Guisan. Bericht eines Gedenkanlasses. **Seite 6**

Die Schweizer sind Weltmeister

An den Holzhauerei-Weltmeisterschaften hat das Schweizer Team den ersten Platz geholt. Mit dabei war der Thaynger Forstwart Marco Ryser.

WIEN (A) Vom Freitag, 18. September, bis am Sonntag, 20. September, fanden die Weltmeisterschaften (WM) der Holzhauerei in der österreichischen Hauptstadt statt. Es handelte sich dabei um den Berufswettkampf der Forstberufe. Insgesamt nahmen 22 Nationen von England bis Japan teil. In fünf Disziplinen massen sich aus jedem Land drei Profis (über 24 Jahre alt) und ein U24-Teilnehmer. Im Schweizer Team machte der Thaynger Marco Ryser als U24-Wettkämpfer mit. In der Gesamtwertung belegte er den sehr guten fünften Rang.

Der Höhepunkt war die Länderstafette. Bei dieser starteten alle vier Teilnehmer eines Landes gemeinsam als Team. Bei diesem Wettkampf holte sich das «SwissTeam» den Weltmeistertitel mit einem neuen Weltrekord vor Österreich und Serbien.

Eine 15-köpfige Fangruppe begleitete das Schweizer Team. Mit dabei war auch Michael Ryser, der Thaynger Förster. Er habe sich sehr über die Leistung seines Sohnes und dessen drei Teamkollegen gefreut, erzählt er. Er selber macht auch bei Wettkämpfen mit. «Ich habe es aber nie so weit gebracht», sagt er anerkennend. Marco Ryser war zuletzt als Forstwart im Forstbetrieb Beggingen-Merishausen tätig. Jetzt besucht er die eineinhalbjährige Försterschule im bündnerischen Maienfeld.



Der Thaynger Marco Ryser zeigt bei der Länderstafette vollen Einsatz.



Das Schweizer Team, von links: Marc Rinaldi (Chaumont NE), Marco Ryser (Thayngen) und die Brüder Urs Amstutz (Roches BE) und Philipp Amstutz (Rebèvelier BE). Bilder: zvg

Der WM-Wettkampf fand in drei Klassen statt, «Profis Frauen», «Profis Männer» und «U24». 103 Personen waren angemeldet, darunter 15

Frauen. Die fünf Einzeldisziplinen waren Kettenwechsel, Kombinationsschnitt, Präzisionsschnitt, Zielfällung sowie Entasten. (vf)

Türöffner für Wartsaal gesucht

THAYNGEN Wie Gemeindepräsident Marcel Fringer an der Einwohnerratsitzung vom Donnerstag sagte, ist die Deutsche Bahn gewillt, die öffentlichen Räume im Bahnhof wieder zu öffnen. Dies im Winterhalbjahr, jeweils von etwa 6 bis 21 Uhr. Nun ist eine freiwillige Person gesucht, die morgens die Türen öffnet und abends schliesst. Interessierte können sich bei Gemeindepräsident Marcel Fringer (052 645 04 06, marcel.fringar@thayngen.ch) melden. Eine Firma zu beauftragen wäre viel zu teuer.

Wie Fringer ebenfalls sagte, plant die Bahn, beim Bahnhof Überwachungskameras zu installieren. Wann diese montiert werden, sei nicht bekannt. (vf)

Die Bevölkerung soll mitreden

THAYNGEN Die Kommission, die sich mit der Überarbeitung der einwohnerrätlichen Geschäftsordnung befasst hat, will die Volksmotion einführen. Am Donnerstag hat sie im Einwohnerrat einen entsprechenden Antrag erläutert. Laut Erstunterzeichner Hannes Wipf (GLP) kann die Bevölkerung mit diesem Instrument zu einem bestimmten Thema Unterschriften sammeln und in den Einwohnerrat einen verbindlichen Auftrag einbringen. Das Kantonsparlament und die Gemeindeparlamente von Schaffhausen, Neuhausen und Stein am Rhein kennen die Volksmotion schon, in Beringen wurde sie unlängst abgelehnt. In Kanton und Stadt braucht es dafür 100 Unterschriften, in Stein am Rhein nur 10. Die Einführung dieses Instruments bedarf einer Änderung in der Ortsverfassung. (vf)

Untersuchung im Seniorenzentrum

THAYNGEN Rainer Stamm informierte den Einwohnerrat über die laufende Untersuchung im Seniorenzentrum Im Reiat (SIR). Bis gestern Montag hatten Mitarbeitende die Möglichkeit, sich (anonym) an die eingerichtete Meldestelle zu richten. Bis Mitte Oktober wird nun eine erste Auswertung vorgenommen, und bis Ende Oktober werden aufgrund der gesammelten Informationen zusätzliche Interviews geführt. Danach wird das beauftragte Zürcher Büro Integrityplus einen Schlussbericht verfassen. Nebst dem Koordinator soll ein Mitglied der einwohnerrätlichen Geschäftsprüfungskommission und eine Vertretung des Kantons (zum Beispiel die Heimaufsicht) Einblick in diesen Bericht erhalten und über das weitere Vorgehen befinden - Zusagen zur Mitwirkung sind noch keine gemacht worden. Ab Mitte Oktober wird die bereits einmal für das SIR tätig gewordene Firma Redi AG Treuhand aus Frauenfeld aktiv. Sie wird die Organisationsstruktur des

SIR überprüfen, den Rekrutierungsprozess sowie den Einsatz der Lernenden. (vf)

Die Kommission und ihre Erfolge

THAYNGEN Einwohnerrat Albert Sollberger (EVP) wollte an der letzten Einwohnerratssitzung von Gemeindepräsident Marcel Fringer wissen, ob die von ihm ins Leben gerufene Wirtschaftskommission erste Ergebnisse vorweisen könne. Fringer antwortete, dass sich die 2022 ins Leben gerufene Kommission bisher zu drei Sitzungen getroffen habe und dass an der zweiten Sitzung der kantonale Wirtschaftsförderer anwesend gewesen sei. Aufgrund der Gespräche in der Kommission sei dieses Jahr (ThA, 10.7.24) und letztes Jahr (ThA, 24.10.23) der Wirtschaftsapéro der Gemeinde wieder durchgeführt worden. Und aufgrund der Gespräche in der Kommission habe er eine kleine Datensammlung angelegt, in der rund ein Dutzend Gewerbegrundstücke in Privatbesitz aufgelistet sind. Dank dieser Sammlung

sei die Übernahme des Zimänti-Süd-Areals durch die Firma Stamm Gartenbau zustande gekommen. Sollberger sagte, dass Thayngen ein «Industrieland-Problem» habe. Es sei - im Hinblick auf die Steuereinnahmen der juristischen Personen - sehr wichtig, dass die Gemeinde Lösungen finde für die Neuansiedlung von Firmen (siehe auch ThA, 3.9., «Land für den Metzger»). (vf)

«Napoleon und Schaffhausen»

SCHAFFHAUSEN Das Vierteljahrhundert von 1789 bis 1815 war eine Zeit des Umbruchs: Es war eine ausserordentlich prägende, ereignisreiche Epoche in der Geschichte Schaffhausens, der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Mächteverteilung in Europa. In der Ausstellung «Napoleon und Schaffhausen» des Museums im Zeughaus geht es um Menschenrechte, Revolution, um Krieg, um Verfassung. Es geht um Untertanen im Klettgau, um plündernde Franzosen in Schaffhausen, um politische Richtungskämpfe

für die Schweiz als Staat. Unter dem Motto «Untertanen werden Schweizer Bürger» würdigt Andreas Schiendorfer, Thaynger Historiker und Präsident des Museumsvereins Schaffhausen, am kommenden Samstag um 10 Uhr in einem Kurzreferat die Bedeutung dieser dramatischen, schicksalhaften Zeit für die Schweiz und ihre Einwohner.

Die erwähnte Ausstellung kann an diesem Museumstag ein letztes Mal besichtigt werden. Deshalb finden ab 10.45 Uhr gestaffelt die folgenden Führungen statt: Revolution (1789 - 1798), Helvetik (1798), Krieg (1798-1800) und Verfassung (1800-1815). (r.)

Samstag, 5. Oktober, ab 10 Uhr, Museum im Zeughaus, Randenstrasse 34, Schaffhausen.

ZITAT DER WOCHE

Ist nicht sofort ersichtlich, welche politischen oder sozialen Gruppen, Kräfte oder Grössen bestimmte Vorschläge, Massnahmen usw. vertreten, sollte man stets die Frage stellen: Wem nützt es? Wladimir Iljitsch Lenin (1870-1924) russischer Revolutionär

ANZEIGEN

Chilbi Altdorf
am 5. – 6. 10. 2024
(beim Schützenhaus) A1568793

Souveränität



über



Coolness Reinhard Stamm
Thayngen

A1581176



Herzlichen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz!

Nach über 40 Jahren engagierter und wertvoller Tätigkeit in unserem Unternehmen ist **Geri Keller** per Ende September in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Wir möchten dir für deine Loyalität, dein Engagement sowie das Herzblut, welches du in das Unternehmen investiert hast, bedanken und wünschen dir für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und viel Freude.

Ganz verzichten müssen wir aber zum Glück nicht auf dich, da du uns als Aushilfe weiterhin unterstützen wirst. A1581609

Deine Familie und das Team der Keller Kehricht-Abfahren GmbH



Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Freitag, 4. Oktober A1582239
10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Pfrn. Heidrun Werder

Samstag, 5. Oktober
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 6. Oktober
11.00 Erntedank-Gottesdienst an der Chilbi in Altdorf (Festzelt), mit Pfarrerin Heidrun Werder, mit Alphornduo und Chörl, Kollekte: Bergbauernhilfe

Bestattungen 7. – 11. September:
Pfrn. Heidrun Werder,
Tel. 052 649 32 77 /
(WhatsApp) 079 350 75 18
Sekretariat: Di. – Do. 8.30 – 11.30 Uhr,
Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/
thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 6. Oktober A1581576
27. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier, anschliessend
Kirchenkaffee extra
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Putzfee gesucht:

2 – 3 Stunden monatlich in Thayngen für ausserordentliche Reinigung. A1583427
Bitte melden unter Tel. 052 649 32 29

Der persönliche Kontakt bleibt wichtig

Am Donnerstag lud die Clientis Spar und Leihkasse Thayngen zu ihrem jährlich stattfindenden Finanz-Forum in den Reckensaal ein. Das Thema des Abends: «Was bringt uns KI und wie beeinflusst sie unser Leben?». Es fand beim Publikum grosses Interesse. **Claudia Ranft**

THAYNGEN Als Referent eingeladen war Dr. Reto Cueni, Chefökonom von Vontobel Asset Management. Begrüsst und eingeführt wurde er von Adrian Rosenberger, Finanzberater der Clientis Spar- und Leihkasse. In seinem Referat gelang es Reto Cueni gut, einen Überblick über die Entwicklung des Finanzmarktes in den letzten Monaten zu geben und er wagte einen vorsichtigen Ausblick in die Zukunft.

Die Entwicklung der Wirtschaft in den USA und in China sowie das Verhältnis zwischen den beiden Grossmächten hat einen grossen Einfluss auf die Weltwirtschaft. In China schwächelt der Binnenmarkt als Folge des Vertrauensverlustes nach den strengen Coronamassnahmen. In den USA könnten die hohen Kreditkartenschulden der Konsumenten zu einem Problem werden. Trotz der Kriege, die die Welt beschäftigen, haben diese auf die globale Wirtschaft einen geringen Einfluss, was sich allerdings ändern könnte, sollte Iran in den Krieg eintreten. Immerhin funktioniert der Welthandel im Moment gut. Mit dem Senken des Leitzinses in den letzten Wochen haben Jerome Powell von der amerikanischen Zentralbank, Christine Lagarde von der europäischen Zentralbank und Thomas Jordan von der Schweizer Nationalbank die Hoffnung auf ein mo-



Die Referenten des Abends, von links: Adrian Rosenberger, Andrea Müller, Daniel Bühler, Reto Cueni. Bild: Ra

derates Wirtschaftswachstum gestärkt. Kredite werden dadurch günstiger und es können vermehrt Investitionen getätigt werden.

Was bringt uns KI?

Der Boom der künstlichen Intelligenz (KI) seit ungefähr fünf Jahren geht mit der Hoffnung einher, dass Preisanstiege durch einen Produktionsanstieg aufgefangen werden können. Was aber sind die möglichen Folgen für die Menschen und die Wirtschaft? Reto Cueni zeigte auf, dass einfache Arbeiten wegfallen werden, die Schweiz aber mit ihrem hohen Know-how gut aufgestellt ist und Arbeitsplätze im Bereich der Technik ausgebaut werden können. Allerdings muss der hohe Energiebedarf für die Digitalisierung sichergestellt werden, was noch hohe Investitionskosten mit sich

bringen wird. Die KI sammelt eine riesige Menge an Daten. Wie diese unsere Daten gesichert werden, ist noch eine offene Frage und es ist daher grösste Vorsicht beim Einsatz von KI geboten.

KI in der Landwirtschaft

Andrea Müller von der Müller Energie GmbH in Thayngen, Reto Cueni und Adrian Rosenberger diskutierten unter der Leitung von Daniel Bühler, Prokurist der Clients Spar- und Leihkasse, über die Einsatzmöglichkeiten von KI in ihren Betrieben. Andrea Müller gab einen Überblick, wo in der Landwirtschaft bereits mit KI gearbeitet wird. So sind Melk- und Futterroboter im Einsatz und bei der Düngung der Felder können mit dem gezielten Einsatz von Pestiziden Kosten gespart und die Böden geschont wer-

den. Doch Andrea Müller spricht nicht nur von den Chancen der immer höheren Automatisierung, sondern sieht auch deren Gefahren. Zunehmend mehr stupide Arbeiten können von Maschinen oder Robotern übernommen werden. Was passiert jedoch mit den Angestellten, die die Kompetenzen für eine anspruchsvollere Arbeit nicht mitbringen? Was geschieht, wenn Satelliten oder Energieträger ausfallen, Lieferketten unterbrochen werden? Defekte Maschinen, die heute noch von Arbeitern im Betrieb repariert werden können, brauchen Spezialisten, die von auswärts anreisen müssen und hohe Kosten generieren. Die Abwägung von Nutzen, Kosten und sozialen Auswirkungen muss sorgfältig vorgenommen werden.

Reto Cueni und Adrian Rosenberger waren sich einig und betonten: «Das Personal in unseren Banken ist uns wichtig!» Der persönliche Kontakt zu den Kunden ist und bleibt von grosser Bedeutung und der Einsatz von KI kommt nur bei Hintergrundarbeiten zum Einsatz. Hilfreich eingesetzt könnten gute Übersetzungsprogramme, Programme, die Fehler bei der Zahlungsverarbeitung erkennen oder das Erzeugen von regelbasierten Antworten als Hilfe für Kunden bei zum Beispiel nicht funktionierenden Bankkarten.

Zukunftschancen von KI

Die Überwachung der Tiergesundheit via ein im Melkroboter integriertes Milchlabor oder die Optimierung der ressourcenschonenden Düngung können unter anderem Innovationen in eine zukunftsorientierte Landwirtschaft sein.

Die Bankfachleute erhoffen sich von der KI der Zukunft, dass sie die Möglichkeit bietet, die Bedürfnisse der Kunden besser zu erkennen, Probleme schneller zu lösen und dass Missbräuche schneller aufgedeckt und Wirtschaftsanalysen erstellt werden können.

Parteiloser kandidiert für die Schulbehörde

THAYNGEN Thomas Allemann (Bild) stellt sich für die Schulbehörde-Wahl vom 20. Oktober zur Verfügung. Wie der Parteilose schreibt, möchte er die



Rechte der Kinder stärken und sicherstellen, dass jedes Kind eine gute und zukunftsorientierte Bildung erhält. Er setze sich dafür ein, dass die Kinder nach ihren Fähigkeiten gefördert werden und dass die Schulbehörde die Eltern und die

Schule sachbezogen und motivierend unterstützt.

Thomas Allemann ist Familienvater von drei schulpflichtigen Kindern im Alter von vier bis elf Jahren und arbeitet seit über zwanzig Jahren als Polizist. Er zählt folgende Hobbys auf:

Velofahren, Wandern, Skifahren, Fallschirmspringen und Zeit mit der Familie in der Natur und auf dem Rhein verbringen. Er ist seit zwölf Jahren verheiratet und lebt mit seiner Frau Maria und den gemeinsamen drei Kindern in Thayngen. (r.)

■ IN KÜRZE

Neuer Zentralverwalter Per 1. Februar übernimmt Roberto Campanale die vakante Bereichsleiterstelle in der Zentral- und Steuerverwaltung. Wie Finanzreferent Rainer Stamm erklärte, ist ein grosses Plus, dass er mit seiner Familie in Thayngen wohnt. Zuvor war er Leiter Finanzen und Administration bei der Firma Swiss International Schools.

Badi-Schliessung: Haftungsrisiko war zu gross Dass die sanierungsbedürftige Badi Büte nächstes Jahr geschlossen bleibt, stösst nicht überall auf Verständnis. Hochbaureferent Christoph Meister erinnerte an der Einwohnerratssitzung, dass die Schliessung nicht zuletzt aus Haftungsgründen erfolgt ist. Die Gefahr, dass wegen der maroden Infrastruktur Menschen zu Schaden kommen und damit das Schwimmbadpersonal und/oder die Gemeinde zur Rechenschaft gezogen würden, sei zu hoch gewesen (siehe auch ThA, 10.9.24).

Bereichsleiterstellen immer aus-schreiben Die SVP-Fraktion hat eine Motion eingereicht. Darin fordert sie, dass Stellen ab der Stufe Bereichsleitung immer öffentlich ausgeschrieben werden. Wie Fraktionspräsident Urs Schöttli erklärte, sei eine Anpassung des Anstellungs- und Gehaltsreglements nötig. Mit der Motion reagiert die Fraktion auf Vorwürfe, dass in jüngster Zeit Leitungsfunktionen im Seniorenzentrum nicht ausgeschrieben wurden.

Schulinformation vermisst Jeweils vor der einwohnerrätlichen Septembersitzung informieren die Verantwortlichen der Schule über laufende Projekte. Diesmal ist dieser Informationsanlass nicht zustande gekommen. Einwohnerrätin Lara Winzeler (SVP) zeigte sich darüber sehr erstaunt. Demzufolge gehe sie davon aus, dass es an der Novembersitzung keine budgetrelevanten Geschäfte aus der Schule zu besprechen geben werde.

SIR auf Kurs Das Seniorenzentrum (SIR) ist laut Heimreferent Marcel Fringer wirtschaftlich auf Budgetkurs. Dies zeigten die Zahlen von Ende August. Das Budget sieht ein Jahresdefizit von rund 500 000 Franken vor.

Zusätzliches Personal genehmigt

Der Einwohnerrat hat die Schaffung von drei Stellen im Umfang von 185 Prozent genehmigt. Der Entscheid fiel erst nach langer Diskussion.

THAYNGEN Die Traktandenliste der Einwohnerratssitzung von letztem Donnerstag war lang. Entsprechend dauerte die Sitzung 4¼ Stunden. In drei Geschäften ging es um Stellenerhöhungen und in einem vierten um einen Kreditantrag für externe Informatikdienstleistungen. Bei drei der vier Geschäften kritisierten die Parlamentarier, dass ihnen für die Entscheidungsfindung zu wenig Unterlagen abgegeben wurden oder dass sie Informationen erst auf Nachfrage erhalten hatten. Zum Teil wurde auch bemängelt, dass der Gesamtblick fehle, weil man noch nicht wisse, wie das Budget 2025 aussehen werde. Dieses wird erst in der Novembersitzung behandelt. Angesichts der zusätzlichen, jährlich wiederkehrenden Kosten der behandelten Geschäfte wollten die Parlamentarier den Entscheid nicht unüberlegt fällen.

Koordinator für IT-Projekte

Am meisten zu reden gab die Schaffung der neuen Stelle eines IT-Koordinators. Für das 100-Prozent-Pensum ist mit jährlichen Kosten von rund 150 000 Franken zu rechnen. Wie Gemeindepräsident Marcel Fringer erklärte, soll die Person die vielen Projekte koordinieren, die in Verwaltung, Feuerwehr, Schule, Spitex und Seniorenzentrum anfallen. Unter anderem sollen

die aktuell fünf Zugänge zum Internet durch einen einzigen ersetzt werden, was die Gefahr von Sicherheitslücken vermindert. Ob die Schaffung der neuen Stelle zu Einsparungen führt, konnte der Präsident nicht sagen. Eher nicht, vermutete er.

Digitalisierung ist unumgänglich

Im Parlament war man sich einig, dass eine Gemeinde nicht um die Digitalisierung und die damit verbundenen Kosten herum kommt. Vorteil eines eigenen Informatikspezialisten ist, dass die von ihm verursachten Kosten abschätzbar sind und sein Wissen vor Ort ist. Ein Ordnungsantrag, das Geschäft auf die nächste Sitzung zu verschieben, wurde abgelehnt; die Schaffung der neuen Stelle wurde schliesslich mit acht Ja, fünf Nein und einer Enthaltung angenommen.

Bis die neu geschaffene Stelle besetzt ist, dauert es ein paar Monate. Um die laufenden Informatikprojekte weiter vorantreiben zu können, beantragte der Gemeinderat einen Kredit von 52 400 Franken. Er wird für Dienstleistungen der externen Informatikfirma session 4 GmbH in St. Gallen benötigt. Man könne auch warten, bis der neue IT-Mann gefunden sei, sagte der Gemeindepräsident. Es sei aber ungünstig, wenn man die laufenden Arbeiten

stoppen müsse. Der Antrag wurde mit zehn zu vier Stimmen angenommen.

Personal für Forst und Verkehr

Die beiden anderen Stellenerhöhungen waren unbestritten. Es ging zum einen um zusätzlich 65 Stellenprozent im Forstbetrieb, der heute 235 Stellenprozent sowie ein bis zwei Lernende umfasst. Einige Gründe für die Annahme: Der Förster hat in den letzten vier Jahren fast 1000 Überstunden angehäuft (und der Gemeinde geschenkt); der Klimawandel verursacht im Wald Mehraufwand; ein Teil der Kosten kann mit zusätzlichen Einnahmen kompensiert werden; andere Gemeinden benötigen für die gleiche Arbeit gleich viel Personal.

Weiter beantragte der Gemeinderat eine 20-Prozent-Stelle für die Einhaltung der Parkiervorschriften. Dieser Antrag wurde angesichts der damit einhergehenden Ordnungsbussen nicht mit Begeisterung, aber doch deutlich angenommen. Die Einhaltung der Parkiervorschriften wird seit letztem Jahr kontrolliert. Die damit verbundenen Lohnkosten liefen bisher über ein zeitlich befristetes Anstellungsverhältnis. Auf die Dauer ist ein solches aber nicht statthaft, weshalb die Schaffung der neuen Stelle nötig wurde. Nebst Busseneinnahmen - 2023 waren es 28 000 Franken - sorgt die Kontrolltätigkeit auch für Mehreinnahmen beim Bahnhofparkplatz: 2023 stiegen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 12 000 Franken. (vf)

Weitere Geschäfte, die der Einwohnerrat behandelt hat

Stellenplan-Entscheid vertagt: Die Anpassung des Stellenplans per 1. Januar um die neu geschaffenen Stellen (siehe Haupttext oben) wird auf die Novembersitzung verschoben. Ein Ordnungsantrag von Karin Germann (SVP) wurde mit Stichentscheid des Einwohnerratspräsidenten Urs Schöttli (SVP) knapp angenommen. Bevor der Stellenplan angenommen wird, verlangt Germann vom Gemeinderat Auskunft über eine neue Administrationsstelle im Seniorenzentrum.

Neue Stiftungsräte: Das Parlament wählte Andrea Waditschatka und Stefan Imthurn einstimmig zu neuen Vorstandsmitgliedern der Stiftung Kulturzentrum Sternen. Ausserdem wählte es - ebenfalls einstimmig - den alt Einwohnerrat Renato Sala zum Vorstandsmitglied der Georg-Stamm-Bruckner-Stiftung. Er tritt die Nachfolge des aus seinem Amt getretenen Pfarrers Matthias Küng an.

Begründung zweier Interpellationen: Erstunterzeichnerin Karin Germann (SVP) stellt im parlamentarischen Vorstoss «Seniorenzentrum im Reiat - Ungeheimheiten klären und Schwachpunkte eliminieren» eine lange Liste an Fragen. Diese Fragen stehen im Zusammenhang mit den Negativschlagzeilen über das Seniorenzentrum. In einer zweiten Interpellation, die den Titel «Fragwürdige Inseratekampagne» trägt, will sie wissen, weshalb sich der Gemeinderat mittels zweier Inserate Anfang Juli zum kontrovers diskutierten Thema «Interpellation» geäussert hat. Der Gemeinderat hat den Vorstoss sogleich nach der Begründung beantwortet. Wie es scheint, wollte sich der Gemeinderat via Medienmitteilung an die Öffentlichkeit richten. Durch ein Missverständnis in der Verwaltung wurde daraus ein kostenpflichtiges Inserat in den «Schaffhauser Nachrichten». Im «Thaynger Anzeiger» verursachte es keine Zusatzkosten. (vf)



Wer zahlt wie viel fürs Wasser? Der Einwohnerrat will die Erhebung der Grundgebühren für Wasser und Abwasser unverändert lassen. Bild: vf

Keine Änderung der Wasser-Grundgebühren

THAYNGEN In ihrer Motion «Faire Anschluss- und Grundgebühren im Wasser und Abwasser» fordert Erstunterzeichnerin Doris Brügel (Grüne) eine andere Bemessungsgrundlage als der heute verwendete, «unfaire» Gebäudeversicherungswert (ThA, 3.9.). Tiefbaureferent Walo Scheiwiller zeigte am Donnerstag in seiner Antwort Alternativen auf, vor allem die sogenannten «Load Units» (Anzahl Badewannen, Duschen, Waschmaschinen, Wasserhähne usw. pro Haus), deren Erhebung er jedoch als zu aufwändig bezeichnete. Er und Gemeinderatskollege Rainer Stamm

wiesen zudem darauf hin, dass ein anderes System neue Verlierer schaffe und zu «nicht unerheblichen» politischen Diskussionen führen könne. Ausserdem würden dem Gemeindepersonal neue Aufgaben aufgebürdet. Die Unterzeichner der Motion zeigten sich mit der Antwort unzufrieden. Ihrer Meinung nach bestünde die Möglichkeit, die einfach ermittelbare Gebäudenutzfläche für die Berechnung beizuziehen. Die Erheblich-Erklärung der Motion wurde vom Parlament mit 9 zu 4 Stimmen (GLP, Grüne, EVP) und einer Enthaltung (FDP) abgelehnt. (vf)

Schulleitungen für den ganzen Kanton

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat einen Bericht und Antrag betreffend Teilrevision des Schulgesetzes und des Schuldekretes zur flächendeckenden Einführung von geleiteten Schulen im Kanton Schaffhausen (Motion Schmidt 2019/4).

SCHAFFHAUSEN Geleitete Schulen sind heutzutage schweizweit Standard. Es ist unbestritten, dass die Schulen eine operative Führung brauchen, um den gegenwärtigen komplexen Herausforderungen gewachsen zu sein. In den Schulen der Sekundarstufe II (Kantonsschule, Berufsfachschulen usw.) ist dies auch im Kanton Schaffhausen seit Jahrzehnten der Fall und hat sich bestens bewährt. Die Einführung von Schulleitungen auf der Primar- und Sekundarstufe I ist im Kanton Schaffhausen hingegen Gegenstand eines langjährigen politischen Prozesses. 2017 wurden die rechtlichen Grundlagen zur freiwilligen Einführung von geleiteten Schulen auf kommunaler Ebene geschaffen. Seither hat ein Grossteil der Gemeinden im Kanton Schaffhausen bereits sogenannte «Schulleitungen mit Kompetenzen» eingeführt. Im Mai 2019 wurde ein politischer Vorstoss an den Regierungsrat überwiesen mit dem Auftrag, dem Kantonsrat die gesetzlichen Grundlagen zur flächendeckenden Einführung von geleiteten Schulen vorzulegen.

Schulleitung für alle Schulen

Künftig sollen sämtliche öffentlichen Schulen und Kindergärten der Primar- und Sekundarstufe I im Kanton Schaffhausen von einer Schulleitung geführt werden. Diese ist operativ zuständig für die personelle, organisatorische, pädagogische und administrative Führung. Die strategische Führung würde weiterhin einem politischen Gremium (gegenwärtig der Schulbehörde) obliegen. Diese Aufgaben- und Kompetenzverteilung zwischen der operativen und der strategischen Ebene hat sich in den Gemeinden, welche bereits Schulleitungen eingeführt haben, bewährt. An dieser Aufteilung soll nichts geändert werden.

Kanton trägt Teil der Kosten

Aktuell finanzieren die Gemeinden, welche bereits Schulleitungen haben, diese selbst. Dies soll mit der

beabsichtigten Revision des Schulgesetzes und des Schuldekretes geändert werden. Der Kanton soll sich künftig in geeigneter Form an der Finanzierung von Schulleitungen beteiligen. Die Mitfinanzierung soll mittels einer Anpassung des Kosten-teilers betreffend die Besoldung der Lehrpersonen erfolgen. Zudem soll auch ein allfälliges Schulsekretariat vom Kanton mitfinanziert werden. Künftig soll sich der Kanton mit 45,6 Prozent – statt bisher 42,3 Prozent – an den Besoldungskosten der Lehrpersonen beteiligen. Dies führt zu prognostizierten Mehrkosten für den Kanton von rund 3,15 Millionen Franken. Des Weiteren sind Neuerungen vorgesehen bei den Anstellungsbedingungen sowie beim Ausbildungsprofil, welches an einen Schulleiter beziehungsweise eine Schulleiterin gestellt wird.

Die Schulbehörde abschaffen?

Im Zusammenhang mit geleiteten Schulen hat sich vermehrt die Frage gestellt, ob die Schulbehörde als eigenes politisches Gremium noch notwendig ist oder ob die strategische Führung der Schulen innerhalb der Gemeinde auch anderweitig wahrgenommen werden kann. Der Regierungsrat beabsichtigt diesbezüglich, den Gemeinden einen gewissen Handlungsspielraum zu ermöglichen. Die Gemeinden können ihre Schulbehörden abschaffen und deren Aufgaben an den Gemeinderat übertragen.

Im Rahmen der Vernehmlassung haben 76 Teilnehmende eine Stellungnahme eingereicht. Die vorgeschlagenen Änderungen sind dabei grossmehrheitlich auf Zustimmung gestossen. Gestützt auf die aus der Vernehmlassung resultierenden Ergebnisse hat das Erziehungsdepartement die definitive Vorlage ausgearbeitet, welche der Regierungsrat nun zuhanden des Kantonsrates verabschiedet hat.

Patrick Strasser Vorsteher Erziehungsdepartement

Gedenkfeier für den Reduit-General

Ausflug zu den Festivitäten bei der Gotthard-Festung zum 150. Geburtstag von General Guisan. Offizieller Festakt mit Denkmalenthüllung und attraktivem Rahmenprogramm.

GOTTHARD HOSPITZ (TI) Am Samstag, 31. August, bestieg eine Gruppe bestehend aus Damen und Herren um 6.45 Uhr beim Zeughaus Schaffhausen den Car der Firma Leugger, Güttingen. Pilotiert war er von Chauffeur Pady Rohrbach mit Ziel Gotthard-Festung. Eine Überraschung für uns alle war das stärkende Frühstück in der Gotthard-Raststätte an der A2 in Schattdorf (UR). Dann rollte der Car weiter nach Göschenen, Andermatt, Hospental, die gewundene Passstrasse hoch zum Gotthard-Hospiz, wo die oben erwähnten, sehr eindrucksvollen Festivitäten zelebriert wurden.

Reden von Armeechef und Staatsrat

Kernpunkt dieser Feier bei der Gotthard-Festung war die Einweihung des Denkmals zum 150. Geburtstag von General Henri Guisan (1874-1960). Das Militärspiel Oberaargau eröffnete die Feier mit der



Zum Festprogramm gehören auch Vorführungen von Trainsoldaten mit ihren Pferden. Bilder: zvg



General Guisan auf Pferd, Postkarte von 1940. Bild: ETH-Bibliothek



Wuchtige Schiesscharte eines Festungswerks.



Hohe Gäste mit Armeechef Thomas Süssli (links).

Nationalhymne. Während des Festaktes hielten folgende Persönlichkeiten besinnliche Reden: der aktuelle Armeechef Thomas Süssli und der Tessiner Staatsrat Norman Gobbi (ich kenne ihn persönlich, stellte mich kurz vor und sprach mit ihm auf Italienisch). Der Auftritt von Jean Winiger in der Rolle als General Guisan wirkte wie ein Magnet auf das sehr zahlreiche Publikum.

Zum Jubiläum brachte das Museum in der Gotthard-Festung auf den tonnenschweren, gepanzerten Eingangsportalen das Guisan-Denkmal in Form von meterhohen Wandmalereien an. Bei geschlossenen Toren sieht man Guisan auf seinem Pferd Nobs reitend.

Guisan war sehr volksverbunden und von der Schweizer Bevölkerung hoch geschätzt. Er hatte auch die Begabung, das Vertrauen des Volkes in allen Sprachregionen des Landes zu gewinnen. Die Festung auf dem Gotthard war im Zuge der Reduit-Strategie des Generals ein zentrales Verteidigungs-Bollwerk im Alpenraum. Der Schreibende selber tat

noch in der Landwehr in den Festungen Sargans und Bätzig oberhalb Andermatt auf 1950 Metern über Meer als Büro- und Postordonnanz Militärdienst.

Nach Ende des eindrücklichen, unvergesslichen Festaktes besuchten wir die eigentliche Festung, die aus kilometerlangen in den Fels gehauenen, und gesprengten Stollen besteht. Auch Goethe lernte man kennen im Museum «Sasso San Gottardo» in einem beeindruckenden, grossen Panoramaraum. Ich zitiere hier Goethes Ausspruch über die Ferienregion Andermatt: «Mir ist's unter allen Gegenden, die ich kenne, die liebste und interessanteste.»

Fallschirmspringer am Steuer

Nach dem Rundgang durch diese beeindruckenden Stollen erkundeten Kollege Rudolf Bühler und ich mit einem Armee-Shuttlefahrzeug kleinere Bunker in der näheren Umgebung und der Tremola. Gesteuert war das Fahrzeug von einem Elitefallschirmspringer der Fernspäher mit 3000 Absprüngen (einmal sei

er auf einem schlanken, hohen Baumwipfel gelandet).

Nach all unseren interessanten Bunkerbesuchen stärkten wir uns mit einer sehr schmackhaften, knackigen Grillbratwurst mit knusprigem Tessinerbrot und kühler Tranksame. Punkt 16 Uhr war Start zur Heimfahrt. Über die kurvenreiche Passstrasse rollten wir in das tiefere, flachere Gebiet. An Schwyz vorbei mit den markanten Mythen-Spitzen, über den Sattelpass, Rapperswil, Fehraltorf, Autobahn Winterthur, Schaffhausen, Zeughaus Breite, endete ein hochinteressanter, lehrreicher, toller Tagesausflug. Hoffe, dass er allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch lange im Gedächtnis haften bleibt. Zu guter Letzt möchte ich dem Reiseleiter Jürg Reist im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich danken. Kompliment an dich, Jürg. Ebenfalls grossen Dank an Reiseleiter Herr Steiger, der stets ein wachsames Auge für unsere Wünsche und Anliegen hatte.

Hans Rudolf Bolli, Altdorf

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
info@druckwerk-sh.ch
Telefon +41 52 644 03 33

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag,
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache
berücksichtigt die Redaktion auch
später eintreffende Beiträge.

Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf

Einen fixen Termin im Jahresprogramm der Sparte Geräteturnen der Jugend Thayngen sind jeweils die Schaffhauser Kantonalen Gerätemeisterschaften. Dieses Jahr fanden sie erneut in Beringen statt.

BERINGEN Bereits frühmorgens durften unsere K3-Turnerinnen Alia, Aurora, Elena, Chanel, Emma, Leona, Jenna und Noelia ins grünschwarze Gwändli schlüpfen und mit dem Reck den Wettkampf eröffnen. Eine Abteilung später griffen Sophia, Mia H., Nele, Mia B., Dana und Emily, die zweite Hälfte unserer riesigen K3-Delegation, ins Wettkampfgeschehen ein – gemeinsam mit den K1-Turnerinnen Mia S., Aulona und Marie. Für viele K3-Turnerinnen war es der erste Wettkampf in dieser Kategorie, welche neue Schwierigkeiten mit sich bringt. Die Leistung war durchzogen, kantonale Medaillen oder Auszeichnungen waren leider ausser Reichweite.

Auch unsere K2-Turnerinnen Svea, Samoa, Malea und Annina bekundeten Mühe. Alle drei zeigten ihren ersten Wettkampf in dieser Kategorie, dementsprechend war die Nervosität gross, was zu Übungsfehlern führte. Somit wurden auch hier die begehrten Medaillen und Auszeichnungen an andere Turnerinnen verliehen. Unsere drei Jungs Jonas B., Jonas W. und Etienne absolvierten einen guten bis sehr guten Wettkampf



Die Thaynger K4-, K5- und KD-Turnerinnen. Bilder: zvg

im K1. Etienne durfte zuoberst aufs kantonale Podest springen und belegte im Gesamtklassement den hervorragenden dritten Rang.

Die K4-Turnerinnen Lia, Ilenia, Nevvia, Enya, Jael, Simea, Lynn, Amé-

lie und Eileen erlebten von Höhenflügen über Tiefschläge alles Mögliche. Vor allem das Reck scheint bei einigen noch nicht das Lieblingsgerät zu sein. Speziell hervorzuheben sind jedoch die super Noten am



Die K1-Turner und die K2-Turnerinnen.

Sprung von Eileen (9.00), Enya (9.05) und Lynn (9.40). Im Endklassement durften sich Ilenia über den dritten Rang kantonal sowie Eileen über den Kantonalmeistertitel freuen. Eileen schaffte es als 13. sogar in die Auszeichnungsränge, was bei der dominierenden Appenzeller Konkurrenz nicht selbstverständlich ist.

In den Aktivkategorien waren Kira und Julie im K5 und Sina und Ariane im KD am Start. Mit einem Total von 35.15 durfte Kira eine Auszeichnung entgegennehmen und ergatterte sich zudem einen Startplatz für das Schaffhauser SM-Team der Kategorie 5. Im KD setzte sich Ariane vor Sina im kantonalen Duell durch und erturnte sich den zweiten Rang im Gesamtklassement.

Fazit: Die Medaillen- und Auszeichnungsausbeute fiel leider vor allem in den Jugendkategorien etwas mager aus. Es zeigte sich, dass es noch einiges zu tun gibt, vor allem auch in den Bereichen Konzentration und Spannung/Haltung der Turner und Turnerinnen.

Das Leiterteam gratuliert den Turnerinnen und Turnern zu ihrem Wettkampf und freut sich auf ein produktives Wintertraining, damit im Frühling wieder angegriffen werden kann. Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Betreuerinnen Linda, Sarah und Leonie sowie an die Wertungsrichterinnen Sina, Miriam, Andrea und Ariane. Ohne euch wäre es nicht möglich, dass alle Turnenden der Jugend Thayngen am Wettkampf starten dürfen.

Ariane Gfeller Geräteturnen Jugend Thayngen

AUS DEN PARTEIEN

Dank an die Wählerschaft

Die Grünliberalen Schaffhausen möchten sich herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern für die Unterstützung bei den Kantonsratswahlen 2024 bedanken.

Mit grossem Bedauern müssen wir die Abwahl von Ueli Böhni aus dem Kantonsrat zur Kenntnis nehmen. Ueli Böhni hat sich über viele Jahre hinweg mit grossem Engagement und Sachverstand für die Anliegen unserer Partei und der Bevölkerung eingesetzt.

Gleichzeitig freuen wir uns, Fabian Bolli aus Neuhausen zum neuen Sitz im Kantonsrat gratulieren zu dürfen. Sein Einsatz für eine nachhaltige, zukunftsorientierte Politik und seine starke Verbindung zur Region haben viele Wählerinnen und Wähler überzeugt. Wir sind überzeugt, dass Fabian Bolli diese neue Herausforderung mit viel Engagement und frischen Ideen angehen wird. Ebenso gratulieren wir Raphi Kräuchi, der neu in den Kantonsrat für den Reiat gewählt wurde. Raphi Kräuchi hat im Wahlkampf durch seine Tatkraft und seine klaren Vorstellungen für die Entwicklung der Region überzeugt. Wir sind stolz, ihn im Kantonsrat vertreten zu wissen und freuen uns

auf seine Beiträge zur politischen Arbeit im Kanton. Wir freuen uns besonders, dass die bisherigen Kantonsratsmitglieder der GLP Schaffhausen, Mayowa Alaye, Tim Bucher und Janik Schraff, mit hervorragenden Ergebnissen wiedergewählt wurden. Die GLP Schaffhausen sieht die Wahl als Zeichen, dass viele Bürgerinnen und Bürger weiterhin Vertrauen in unsere Werte und unser politisches Programm haben. Wir setzen uns auch in Zukunft für eine lösungsorientierte und nachhaltige Politik ein, die Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft in Einklang bringt.

Christoph Hak, Präsident Grünliberale Schaffhausen

Tabakverbot: Onlinekurs für das Gewerbe

Ab heute, 1. Oktober, gilt schweizweit ein Abgabeverbot von Tabak- und Nikotinprodukten an unter 18-Jährige. Das Detailhandels- und Gastronomiepersonal kann sich mit Onlinekursen auf www.age-check.ch im neuen Jugendschutzschulen. Die Kurse stehen gratis zur Verfügung. Das Blaue Kreuz hat sie, wie es mitteilt, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention in sechs Sprachen erstellt. (r.)

KORRIGENDUM

Wahlkampf Gemeindepräsidium: Aufgrund von falsch aufbereiteten, über die Gemeindehomepage verbreiteten Zahlen, ist es zu Fehlern in der Berichterstattung gekommen (ThA, 24.9.). Bei den Wahlen vom Sonntag, 22. September sind 2464 Wahlzettel eingelegt worden. Davon waren 353 leer und 18 ungültig. Gültig waren demnach 2093 Stimmen. Von diesen Stimmen fielen 1033 auf Wahlsieger Marcel Fringer, 879 auf Herausforderer Urs Lichtensteiger und 181 auf vereinzelte Personen. In Prozent ausgedrückt erzielte Fringer einen Anteil von 49,4, Lichtensteiger einen solchen von 42 und die vereinzelt Stimmen einen solchen von 8,6. Die Falschzahlen betreffen die leeren, die ungültigen und die für vereinzelte Kandidaten eingelegten Stimmen. Die für die beiden offiziellen Kandidaten eingelegten Stimmen waren davon nicht betroffen. (vf)

Fussball

Resultate

FC Oberwinterthur - Reiat United Junioren Dc/7er, 3:7; FC Thayngen Herren 1 - FC Stäfa 1895 1, 1:7.

Nächste Spiele

Dienstag, 1. Oktober, 19.30 Uhr: Reiat United Junioren B - VFC Neuhausen 90a (SH-Cup); **Sonntag, 6. Oktober**, 11 Uhr: SG Thayngen/Neunkirch 1 - FC Effretikon 1.

Stefan Bösch FC Thayngen

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:

Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:

Telefon 144

A1574807

Abwesenheiten:

Dr. A. Crivelli, bis 13.10.2024

Dr. L. Mekelburg, 05.-20.10.2024

Dr. S. Schmid, 05.-20.10.2024



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00

(Mo.-Fr. von 8.00 - 11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.-So. von 7.00 - 22.00 Uhr)

A1556152



Rückblick aufs Erntejahr

THAYNGEN Am 1. September fand in der reformierten Kirche der Gottesdienst zum Erntedank statt. Heidrun Werder führte uns feierlich durch die Messe. Der Erntedankbericht von Christian Stamm, der teils poetisch und sehr unterhaltsam war, zeigte den Besuchern interessante Einblicke ins laufende Jahr. Im Anschluss der Messe wurden die Anwesenden mit feinen Köstlichkeiten verwöhnt.

Ein herzlicher Dank gebührt allen Landfrauen, die den Anlass mit einem Auszug ihrer vielfältigen Erträge und den Schaffhauser Trachten schmückten. Ein grosses Dankeschön geht an Noémie Winzeler mit ihren Helfern, für das Organisieren der Gaben und das wunderschöne Schmücken der Kirche.

Maria Allemann
Landfrauenverein Thayngen



Die Landfrauen in Trachtenkleidung. Reiche Ernte (oben). Bilder: zvg

Chilbi im Unteren Reiat

ALTDORF Am kommenden Wochenende findet beim Schützenhaus die traditionelle Altdorfer Chilbi statt. Attraktionen sind das Karussell für Kinder, die Festwirtschaft, ein Schiessstand, eine Kaffeestube, am Samstagabend eine Bar sowie am Sonntag um 11 Uhr ein Gottesdienst mit (siehe Text unten) und um 13 Uhr ein Platzkonzert mit der Schaffhauser Zollmusik. (r.)

Samstag, 5. Oktober, ab 14 Uhr, Sonntag, 6. Oktober, ab 11 Uhr, Schützenhaus, Altdorf.

Erntedankfeier beim Schützenhaus

Herzliche Einladung zum Erntedankgottesdienst an der Chilbi Altdorf am Sonntag, 6. Oktober, 11 Uhr, Schützenstand Altdorf. Es erwartet Sie ein Alphonduo, ein Chörl und der Erntebericht von Arthur Fuchs. In Liedern und einer kurzen Predigt danken wir unserem Schöpfer für unser Leben und unsere Nahrung. Wir halten inne und bitten um das tägliche Brot. Erntegaben für den Erntedanktisch sind bis Samstagabend in der Kirche Opfertshofen oder im Pfarrhaus abzugeben. Herzlichen Dank! Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

Pfarrerin Heidrun Werder und das Vorbereitungsteam

AGENDA

DI., 1. OKTOBER

■ **Kinderwoche** Dienstag, 14 Uhr, bis Freitag, FEG, Thayngen.

MI., 2. OKTOBER

■ **Mittagstisch** in der FEG, 12 Uhr, Anmeldung: Judith Bühler: 052 649 12 25.

FR., 4. OKTOBER

■ **Mittagstisch** für Senio-

ren des Unteren und Oberen Reiat, jeden ersten Freitag im Monat; Restaurant Kaphilohn, Lohn; An- und Abmeldung bei Silvia Vonrufs, 079 39917 49, bis Mittwoch, 12 Uhr.

SA., 5. OKTOBER

■ **Chilbi** ab 14 Uhr, beim Schützenhaus, Altdorf.

■ **Endschieszen** und Waffenreinigung, FSG Thayngen, Schiessstand Weiher.

SO., 6. OKTOBER

■ **Kinderwochen** Abschluss-Gottesdienst, 9.30 Uhr, Kinderhüte, mit anschliessendem Apérof.

■ **Chilbi** ab 11 Uhr, beim Schützenhaus, Altdorf.

DI., 8. OKTOBER

■ **Ziistig-Treff** für Frauen und Männer ab 60, 14 Uhr, Pfarreisaal, kath. Kirche, Thayngen.

■ **Gebetsabend** 20 Uhr, FEG-Cafeteria Thayngen.

DO., 10. OKTOBER

■ **Mittagstisch** einmal im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

Weitere Anlässe: www.thayngen.ch -> Kultur + Freizeit -> Event-Portal